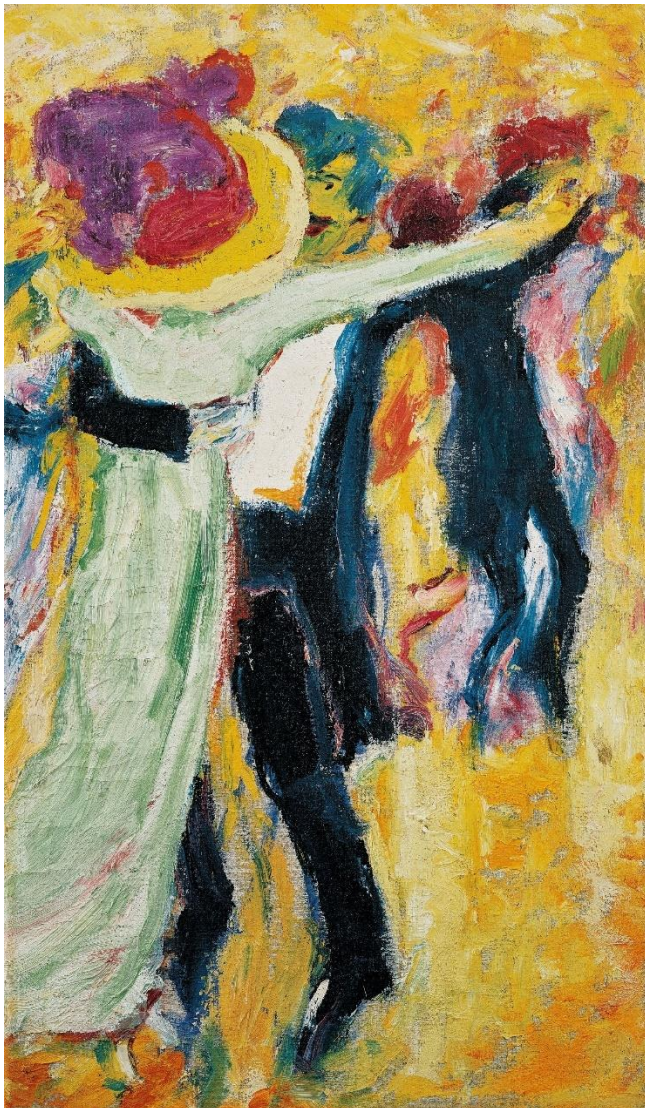


PRESSEMAPPE

69. JAHRESAUSSTELLUNG 2025

EMIL NOLDE - „MALERMENSCH“ IN BERLIN

1. März bis 31. Oktober 2025



Emil Nolde, „Tanz II“, 1911, Gemälde, © Nolde Stiftung Seebüll

Nolde.
NOLDE MUSEUM
SEEBÜLL

69. JAHRESAUSSTELLUNG 2025

EMIL NOLDE – „MALERMENSCH“ IN BERLIN

1. März bis 31. Oktober 2025

Die 69. Jahresausstellung der Nolde Stiftung Seebüll 2025 widmet sich Emil Noldes Verständnis von Stadt und Land. Der Wechsel ist zentral in seinem Leben: Die Sommer verbrachte der Künstler meist in ländlicher Abgeschiedenheit, die Winter im Trubel der Hauptstadt Berlin. Die aufregenden Bilder des Berliner Nachtlebens mit Tanz, Theater und Kabarett stehen neben bezaubernden Tier-Aquarellen aus dem Berliner Zoologischen Garten. Insgesamt zeigen über 110 Werke den ganzen Nolde mit seinen famosen Blumendarstellungen, bewegten Meeren und unendlichen Landschaften.

Der bedeutende Expressionist Emil Nolde (1867–1956) teilte seine Lebenszeit zwischen Stadt und Land, seinem Sommerwohnsitz im heutigen deutsch-dänischen Grenzgebiet und einer Atelierwohnung für den Winter in Berlin. In diesen beiden sehr unterschiedlichen Welten empfängt er die Anregungen für seine Kunst: einerseits in seiner abgelegenen Heimatregion und andererseits in der pulsierenden Großstadt. Dort verbringt das Ehepaar Nolde die Wintermonate, ab 1910 können sie eine Atelierwohnung in der Tauentzienstraße mieten, ab 1929 in der Bayernallee im Westend.

Bildende Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind magnetisch angezogen von einer der wichtigsten Metropolen in Europa. Berlin mit seinem Nachtleben, mit Tanz, Theater und Kabarett wird auch für Emil Nolde zur Inspirationsquelle. Insbesondere in den Jahren 1910/11 setzt er sich bildnerisch mit der Großstadt auseinander. Max Reinhardt, Intendant des Deutschen Theaters und der Kammerspiele, überlässt Nolde Freikarten. Im dunklen Zuschauersaal malt Nolde, assistiert von Ada, mit schnellen, präzisen Pinselstrichen mit Aquarellfarben und Tusche eine Folge von weit über 300 Aquarellen und Tuschpinselzeichnungen, konzentriert auf die Ausdrucksmöglichkeiten der Figuren, ihre Bewegungen und den Tanz, ihre Gestik, ihre Gebärden. In den beschwingten Aquarellen und in den strahlenden Ölgemälden huldigt Nolde der quirligen Großstadt.

Gleichzeitig ermöglicht das Berliner Leben den direkten Kontakt mit Freunden, Sammlern, Kunsthistorikern, Museumsdirektoren und Galeristen. Es ist der Ort zum Netzwerken für den ehrgeizigen Künstler, der von seiner gesellschaftlich gewandten Frau Ada unterstützt wird. Als „Malermensch“ bezeichnet er sich selbst vielfach. Damit betont er die Unterscheidung zwischen Künstler und Mensch, die für sein Selbstverständnis zentral war.

Dr. Christian Ring, Direktor des Nolde Museums, entwickelt jedes Jahr aus dem reichen Künstlernachlass eine neue „Jahresausstellung“. Das Thema 2025 führt den Gedanken von „Welt und Heimat“ aus dem Jahr 2023 fort. Christian Ring beschreibt seinen Grundgedanken: „Wir befragen in den Jahresausstellungen Noldes reichhaltiges Werk zu allen Aspekten seines Lebens und gehen dem Bezug zum Heute nach. Emil Nolde verstand es wie kein anderer Künstler, die

Gegensätze zwischen pulsierendem Großstadtleben und der stillen Abgeschlossenheit des Landlebens in seiner Kunst zu verarbeiten“, erklärt Christian Ring weiter. „Mit dieser Ausstellung möchten wir nicht nur einen Einblick in sein Schaffen geben, sondern auch die Bedeutung dieser beiden Pole für sein Werk erfahrbar machen. In Seebüll wollen wir, ganz im Sinne des Stifterehepaares Ada und Emil Nolde, dem „suchenden, geistigen Wanderer aus allen Landen ... Glück und künstlerisch-geistige Erholung geben“.

Seit 1957 zeigt das Nolde Museum in Seebüll in der jährlich wechselnden Ausstellung eine beeindruckende Auswahl an etwa 110 Werken, Ölgemälden, Aquarellen und Druckgraphiken, die exemplarisch für Noldes Werk stehen. Neben den bekannten Meisterwerken werden auch seltene Stücke aus seinem umfangreichen Nachlass präsentiert. In diesem Jahr sind 32 Werke erstmals in Seebüll zu sehen. Mit der weltweit größten Sammlung seiner Arbeiten ist Seebüll der zentrale Ort, um tief in das Schaffen dieses bedeutenden Künstlers einzutauchen.

EMIL NOLDE ÜBER BERLIN

Emil Nolde selbst hat die starken Gegensätze zwischen dem lebhaften Berliner Nachtleben und der Ruhe des Landlebens auf eindrückliche Weise beschrieben – ein Spannungsfeld, das seine Kunst nachhaltig prägte. Mit einem Hauch von Ironie schildert er seine Eindrücke vom Großstadtleben.

„Allabendlich um elf zog ich meine dunkle Hose an und auch den schwarzen St. Galler Frack, der nun bald historisch war. Meine Ada ebenfalls zog ihr bestes Kleid an, und wir gingen auf Maskenbälle, in die Kabarettts, in den Eispalast. Und dann gings in öffentliche Lokale, wo fahl wie Puder und Leichengeruch impotente Asphaltlöwen und hektische Halbweltdamen in ihren elegant verwegenen Roben saßen, getragen wie von Königinnen. Und weiter ging es hinein in den Zigarettenrauch der Cafés der Morgenstunden, wo Neulinge aus der Provinz, harmlos mit Straßendirnen sitzend, im Sektrausch halb hinschliefen.“

Er beschreibt, wie er und seine Frau Ada das kulturelle Leben Berlins bewusst suchten:

„Wir waren gern dort, das Besondere der Großstadt suchend, das künstlerisch Beste: Konzerte, Theater, Vorträge.“

Doch auch die stille Idylle seiner ländlichen Sommerresidenz blieb ein wichtiger Gegenpol in seinem Leben und Werk:

„Ein größerer Gegensatz zum fernen sommerlichen Landleben war kaum denkbar. Dort der friedliche Wald mit den großen, weißen, ruhenden Wolken – hier die Benzinstraßen und der Zigarettenrauch der Lokale.“

NOLDE MUSEUM SEEBÜLL – EIN GESAMTKUNSTWERK

Das Nolde Museum Seebüll bietet ein einzigartiges Kunsterlebnis, das weit über einen herkömmlichen Ausstellungsbesuch hinausgeht. In Seebüll, nahe Niebüll und unweit der nordfriesischen Insel Sylt, steht das von Emil Nolde selbst entworfene Wohn- und Atelierhaus Seebüll, das ursprünglich als Sommerresidenz für ihn und seine Frau Ada diente. Hier schuf das Künstlerehepaar einen Rückzugsort, der ganz dem konzentrierten Arbeiten und dem Naturerlebnis gewidmet war.

Das Nolde-Haus, das von 1927 bis 1937 nach Plänen des Künstlers errichtet wurde, ist ein herausragendes Künstlerhaus der Moderne. Nach mehr als sechzig Jahren Museumsbetrieb hat die Nolde Stiftung das Haus von 2020 bis 2022 einer umfassenden denkmalgerechten Sanierung und technischen Ertüchtigung unterzogen. Die Wohnräume sind in ihrer originalen, farbintensiven Gestaltung erhalten und vermitteln teils noch mit der Originalmöblierung einen lebendigen Eindruck des expressionistischen Lebensgefühls.

Der von Emil und Ada Nolde angelegte Bauerngarten gehört untrennbar zum Leben im Gesamtkunstwerk. Der prachtvolle Garten wurde von Nolde zusammen mit Ada entworfen. Grundlegend ist der ausgeklügelte Windschutz, damit die Pflanzen dem rauen Nordseeklima standhalten können. Dank der Aufzeichnungen von Noldes letztem Gärtner, der bis in die 1970er-Jahre für die Stiftung gearbeitet hat, kann das heutige Gärtnerenteam den Garten im Sinne des Künstlers erhalten. Der Garten zeugt von Noldes Leidenschaft für die Natur, die sich vielfach in seiner Kunst widerspiegelt. Die ursprünglichen Nolde-Pflanzen und deren sorgsam aufgezogene Nachkömmlinge laden die Besucher ein, den Garten so zu erleben, wie Nolde ihn einst gestaltet hat.

Des Weiteren umfasst das Nolde Museum ein modernes **Besucherforum** mit einem **Museumsshop**, der eine exklusive Auswahl an Nolde-inspirierten Produkten bereithält und das Kunsterlebnis ergänzt. Neben regelmäßigen Kunst- und Gartenführungen werden in der lichtdurchfluteten **Malschule**, die einen beeindruckenden Blick in die weite Marschlandschaft bietet, spannende **Kurse und Workshops** angeboten. Für Familien gibt es im Außenbereich zudem einen fantasievollen Spielplatz, der auch den kleinsten Gästen Freude und Raum zur Kreativität bietet.

Nach einem Rundgang durch das Museum lädt die von John Kasraei geführte **Museumsgastronomie** „Element“ zu einer kulinarischen Pause ein. Hier werden regionale und international inspirierte Gerichte serviert, die den Besuch in Seebüll auf genussvolle Weise abrunden.

Das Nolde Museum Seebüll verbindet Kunst, Natur und Kultur zu einem eindrucksvollen Gesamterlebnis. Besucherinnen und Besucher aus aller Welt tauchen tief in das Leben und Werk Emil Noldes ein und erleben die einzigartige Begegnung mit der Kunst eines der bedeutendsten Expressionisten – eingebettet in die inspirierende Atmosphäre des Gesamtkunstwerks Seebüll.

JAHRESKERAMIK 2025: PAPAGEI

Keramikobjekt inspiriert von Emil Noldes Aquarell Zwei Papageien

Material: Keramik, farbig glasiert, witterungsbeständig

Maße: ca. 19 x 10 x 9 cm

Vorlage: Emil Nolde, Zwei Papageien, 1923/24, Aquarell, 47,2 x 34,9 cm

© Nolde Stiftung Seebüll

Preis: 50 €

Die Jahreskeramiken des Nolde Museums haben seit ihrer Einführung 2014 einen wahren Kultstatus erreicht. Jedes Jahr begeistert das exklusive Sammlerobjekt mit seiner einzigartigen Gestaltung und hohen handwerklichen Qualität.

Die Jahreskeramik 2025 ist inspiriert von Emil Noldes Aquarell Zwei Papageien, das 1923/24 im Zoologischen Garten in Berlin entstand. Die leuchtenden Gelb- und Blautöne des Bildes finden sich in der kunstvollen Glasur wieder.

Jedes Stück wird von einer kleinen Töpferei in Schleswig in liebevoller Handarbeit exklusiv für das Nolde Museum gefertigt. So wird jede Jahreskeramik zu einem Unikat – einzigartig wie das Werk, das sie inspiriert hat.

Die Jahreskeramik 2025 ist ausschließlich während der Laufzeit der Jahresausstellung erhältlich und kann vor Ort im Museumsshop erworben werden.

Sichern Sie sich ein besonderes Stück Nolde für Ihr Zuhause!

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR JAHRESAUSSTELLUNG 2025

EXPONATE INSGESAMT	111
<hr/>	
GEMÄLDE	51
<hr/>	
ARBEITEN AUF PAPIER (AQUARELLE UND DRUCKGRAPHIK)	54
<hr/>	
Tanz, Theater, Kabarett	17
Tiere	24
Blumen, Meere, Landschaften	8
Druckgraphik	5
<hr/>	
ARBEITEN AUS KERAMIK	6
<hr/>	
DAVON ERSTMALS IN SEEBÜLL AUSGESTELLTE WERKE	32
<hr/>	
Ölgemälde	4
Arbeiten auf Papier	28

INFORMATIONEN

Ausstellung

EMIL NOLDE – „MALERMENSCH“ IN BERLIN

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober 2025

Täglich geöffnet (auch an Feiertagen) von 10 bis 18 Uhr

Kontakt

NOLDE MUSEUM SEEBÜLL

Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde

Seebüll 31, 25927 Neukirchen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 30

info@nolde-stiftung.de

nolde-museum.de

Pressekontakt

Kerrin Paulsen

Tel. +49 (0) 4664-98 39 333

k.paulsen@nolde-stiftung.de

Eintrittspreise

ERWACHSENE	12 €
ERMÄSSIGT mit Nachweis	8 €
GRUPPEN ab 10 Personen pro Person	10 €
KINDER bis 6 Jahre	frei
SCHÜLER ab 7 Jahre und Studenten	8 €
FAMILIENKARTE (2 Erwachsene, 3 Kinder)	24 €
KOMBI-TICKET TØNDER	18 €
in Kooperation mit dem Kunstmuseet i Tønder	
JAHRESKARTE SEEBÜLL (nicht übertragbar)	50 €
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG	3 €

Führungen

Individuelle Führungen durch die Ausstellung und den Nolde-Garten auf Anfrage.

Aktuelle Termine und weitere Informationen unter nolde-museum.de

Malschule

Kurse und Workshops mit festen Terminen von März bis Oktober. Individuelle

Gruppenangebote auf Anfrage. Alle Termine und Details unter nolde-museum.de

Museumsshop

Im Museumsshop erwartet Sie eine erlesene Auswahl an Artikeln, inspiriert von der Kunst Emil Noldes. Entdecken Sie stilvolle Keramiken, hochwertige Kunstbücher, Plakate und besondere Accessoires wie elegante Tücher, Brillenetuis und vieles mehr. Jedes Produkt ist mit Sorgfalt ausgewählt und spiegelt die einzigartige Handschrift des Künstlers wider.

Der Museumsshop ist während der regulären Öffnungszeiten des Museums für Sie geöffnet.

Jahresheft zur 69. Jahresausstellung 2025

Das Jahresheft bietet eine fundierte Einführung in Emil Noldes Werk und beleuchtet seine spannungsreiche Beziehung zwischen Stadt und Land – ergänzt durch Bildbeschreibungen, Ausstellungshintergründe sowie Einblicke in das Nolde-Haus und den Garten. Das Jahresheft ist voraussichtlich ab Ostern im Museumsshop erhältlich.

Museumsgastronomie „Element“

Gastronomie – Feinkost – Events

Tel. +49 (0) 4664-98 39 70

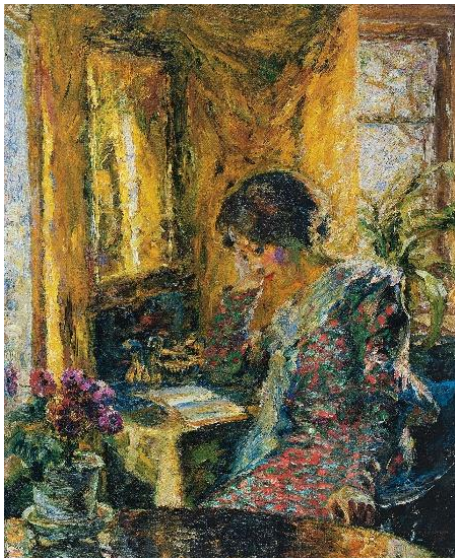
info@element-seebuell.de

Besuchen Sie uns auf Instagram & Facebook und abonnieren Sie unseren Newsletter!

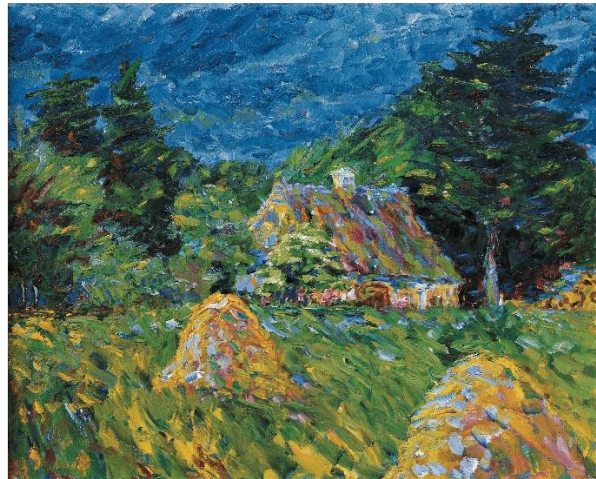
PRESSEFOTOS 69. JAHRESAUSSTELLUNG SEEBÜLL 2025

EMIL NOLDE – „MALERMENSCH“ IN BERLIN

Den Link zu den Pressefotos erhalten Sie auf Anfrage bei Frau Paulsen unter k.paulsen@nolde-stiftung.de.



Emil Nolde, „Frühling im Zimmer“, 1904
Gemälde, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Haus am Walde“, 1908
Gemälde, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Publikum im Cabaret“
1911, Gemälde © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Tanz II“, 1911, Gemälde
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Blumengarten (Ringelblumen)“
1919, Gemälde, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, „Tänzerin und Harlekin“, 1920
Gemälde, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Auerbachs Keller (Bassermann
als Mephisto), 1910/11, Aquarell
© Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Tänzerin (rotes Kleid), 1910/11
Aquarell, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Sanssouci
Aquarell, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Liegender Löwe
Aquarell, © Nolde Stiftung Seebüll



Emil Nolde, Zwei Papageien, 1923/24
Aquarell, © Nolde Stiftung Seebüll